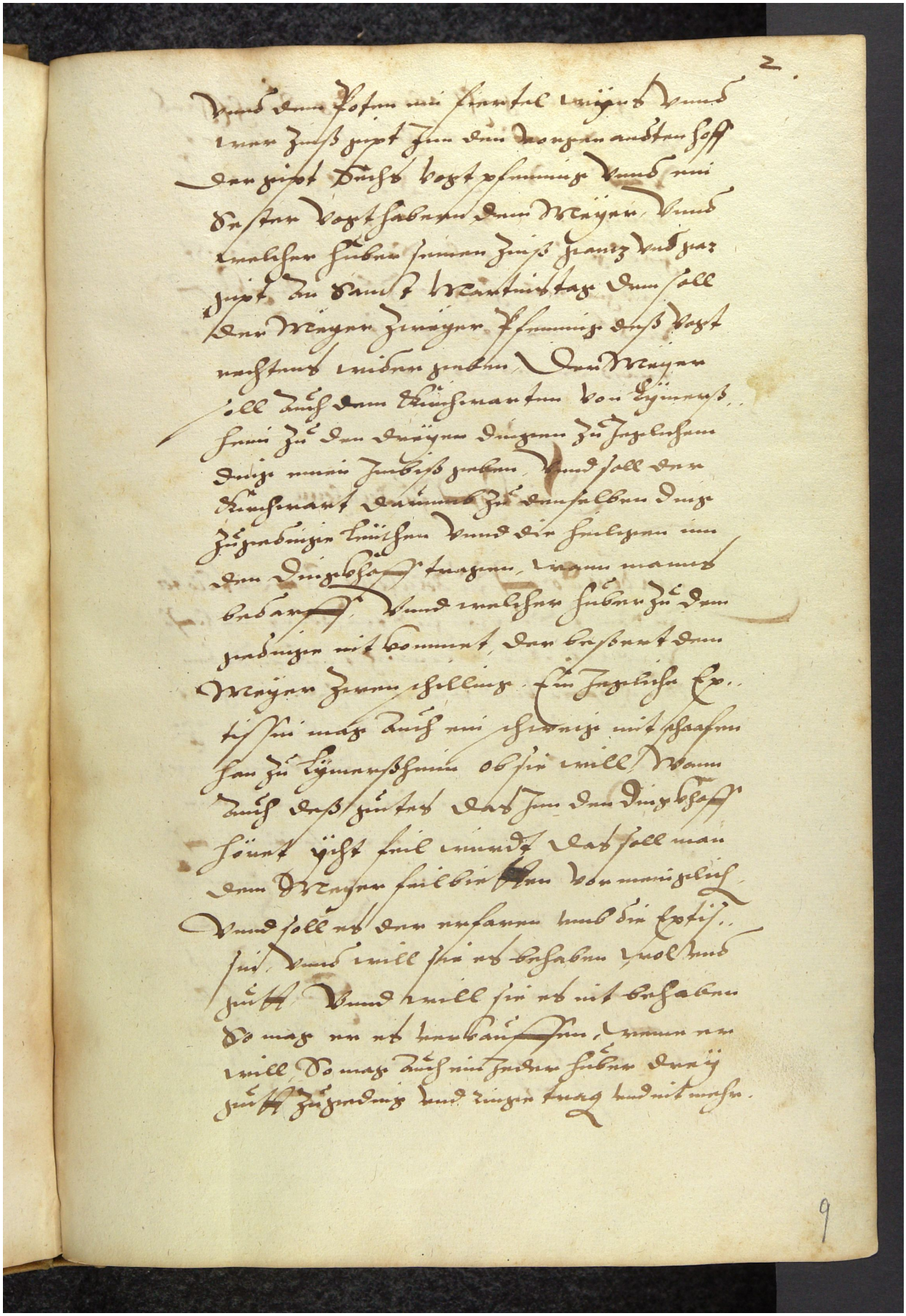
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8283
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



2.

Und den Hofen mit sinem Kindern und
mit zusß gipt zu dem Dorffen andern hoff
der gipt dusß vogt schemmes und mit
der ster vogt haben den Meyer und
welcher huben sunen zusß frantz und gar
gipt du sunt Martinstag dem soll
den Meyer zinsen schemmes dusß vogt
nachtes wider geben Der Meyer
soll auch dem Kuchenmartin von Eynesß
heim zu den drüyen dingen zu jeglichem
dinge mit zubiß geben und soll der
Kuchenmart darumb zu denselben ding
zehendinger kuchen und die heligen im
den dingbhof tragen, wann man
bedarff und welcher huben zu dem
zehdinger mit kommet der bestant dem
Meyer zwey schilling zu jeglicher ze
tissen mag auch mit schwinge mit schaffen
zu eynesßheim ob sie will Wann
auch dusß gutes das zu den dingbhof
gehört yzt fil wurdt das soll man
dem Meyer fil bin von mangelich
und soll es den nusamen und die kotis
sen und will sie es behalten und
gutt und will sie es nit behalten
so mag er es verbauen, wann er
will so mag auch mit sinen huben dry
gutt zehendinger und dinger tuch und nit mehr.

9